

Grundschüler pflanzen Wildobst im Wald



Am 23. März pflanzte die Grundschule "Am Mandelgraben" in Zusammenarbeit mit der Rucksackschule des Forstamtes und dem Forstrevier Wildkirschen und Wildbirnen im Mutterstadter Wald. Die Pflanzaktion hat mittlerweile Tradition. Von seiner früheren Tätigkeit als Entwicklungshelfer in Peru hat Förster Georg Spang noch gute Kontakte zu einer Indianergemeinde im Amazonasgebiet von Peru. Hier schreitet die Waldzerstörung aufgrund wirtschaftlicher Not rapide vorwärts und es gibt nur wenige, die Alternativen zur Brandrodung aufzeigen. Eine davon ist die Gemeinde Kimiriki bei der Stadt Satipo. Sie besitzt eigenes Land, das gemeinschaftlich bewirtschaftet wird. Neben der Agroforstwirtschaft, in der oft eine Mischkultur aus Ackerbau und Wald miteinander funktioniert, hat die Gemeinde beschlossen, ihren Gemeindewald nicht dem Ackerbau zu opfern, sondern vielmehr den Wert des Waldes wieder zu steigern und die früher häufig vorkommenden Baumarten wie Mahagonie oder Cedro anzubauen. Natürlich fehlt das Geld dazu. Das Forstamt unterstützt nun schon zum fünften Male den Kauf von Baumsamen, die Anlage der Pflanzschule und vor allem die Durchführung von Kursen und Seminaren mit den umliegenden Gemeinden.

So hat die Pflanzaktion mindestens drei Nutznießer. Zum einen sind es die Kinder, die einen interessanten Vormittag im Wald verbringen und dabei meist den ersten Baum ihres Lebens pflanzen, die Gemeinde, die der Jugend den Wald näher bringt und gleichzeitig im Gemeindewald wirtschaftlich und ökologisch wichtige Bäume gepflanzt bekommt und zuletzt die Gemeinde in Peru, die durch die Spenden der deutschen Gemeinden in ihrer Arbeit unterstützt wird.

Neben der Grundschule Mutterstadt pflanzte am 17. März die Grundschule Otterstadt und am 24. März auch das Edith-Stein-Gymnasium Speyer in Schifferstadt Bäume. Die Pflanzaktion in Mutterstadt fand in der Nähe des Böhlgrabens statt. Hier wurde vor zwei Jahren der Wald durchforstet. Da viele Bäume (insbesondere Eschen) erkrankt, geschädigt oder schon abgestorben waren, mussten sie gefällt werden, es entstanden viele Lücken im Wald.

Neben der kleinen Pflanzfläche der Grundschule werden in der Abteilung Fuchsbau auf einer Fläche von 0,4 Hektar in der nächsten Woche 1400 Eichen, 200 Buchen und 100 Wildkirschen gepflanzt. Die verantwortlichen Gremien der Gemeinde Mutterstadt haben sich nach reiflicher Überlegung zu dieser nachhaltigen Investition entschlossen, um auch noch in

100 Jahren alte, urige, ökologisch und wirtschaftlich wertvolle Eichenbäume im Gemeindewald zu besitzen.

Die erste Beigeordnete Andrea Franz, begleitet von den für Wald und Schulen verantwortlichen Verwaltungsmitarbeitern Volker Reimer und Rüdiger Geib, besuchte die eifrigen Schülerinnen und Schüler bei ihrem tollen Einsatz und gab bekannt, dass sich die Gemeinde mit einer Spende von 300 Euro an der Aktion beteiligt.

(Amtsblatt vom 26. März 2015)

(Bild: Gerd Deffner)